

Musikfestspiele gehen in die 9. Saison - 30 Konzerte im Havelland geplant

HAVELLAND. „Wir wollten mal Berliner Schnauze machen“, beschreibt Frank Wasser den ungewöhnlichen Auftakt für die 9. Havelländischen Musikfestspiele am Sonntag im Schloss Reckahn. Berliner Chansons und Schlager der 20er-Jahre standen auf dem Programm. Dazu konnte der in Päwesin lebende Pianist und Konzertveranstalter Carola Söllner aus Berlin verpflichtet, die von Ron Lepinat am Klavier begleitet wird.

Insgesamt hat Wasser für die Festspielsaison 30 Konzerte und Lesungen mit Künstlern aus aller Welt organisiert. Mit den Schlössern in Reckahn, Nennhausen und Kleßen setzt der Erfinder der Havelländischen Musikfestspiele auf bewährte Auftrittsorte, deren Charme Künstler wie Besucher in ihren Bann ziehen. Neu sind Veranstaltungen im Schloss Ribbeck, dessen Sanierung durch den Landkreis Havelland als Eigentümer vorangetrieben wurde.

Das erste Ribbecker Konzert im September ist bereits komplett ausverkauft. Musikliebhabern bleiben weitere Veranstaltungen im Spätherbst als Trost. Nicht mehr dabei ist die Domaula in der Stadt Brandenburg. „Dort haben sich die Besucherzahlen nicht wie erhofft entwickelt“, bedauert Wasser den Rückzug aus der Havelstadt.

Weil Poesie nach Ansicht des Veranstalters die Künste verbindet, sind mehrere Lesungen in das Konzertprogramm eingebunden. Den Anfang macht Günter de Bruyn mit einer Lesung über Friedrich de la Motte Fouqué am 15. März im Schloss Nennhausen. Unter den Musikern gibt es viele neue Gesichter zu sehen. Aber auch alte Bekannte treten auf, wie das Trio Maurizio di Fulvio aus Italien, das am 13. September im Schloss Reckahn für Jazz vom Feinsten sorgt.

Der Musikfestspiel-Auftakt im Westhavelland findet am 17. Februar in Schloss Kleßem statt. Ab 15 Uhr wird dort das Beethoven-Trio (Klavier, Klarinette, Violoncello) Musik von Ludwig von Beethoven präsentieren. Eine Woche später, am 24. Februar, wird im Schloss Nennhausen musiziert. Es spielt das Duo Ponticelli (Violoncelli) Musik von Kummer, Barrière und Glière. bür